DIE LINKE. Sachsen
3. Tagung des 15. Landesparteitages 10. Oktober 2020

B. Berichte

B.3. Bericht des Landesrates

Einreicher*innen: Landesrat

Bericht des Landesrates an die 3. Tagung des 15. Landesparteitags am 10.10.2020
(beschlossen in der Beratung des Landesrates am 26.09.2020)

Vorbemerkung: Aufgaben des Landesrates

Der Landesrat ist laut Satzung das Organ des Landesverbandes, über das die Kreisverbände und die landesweiten Zusammenschlüsse zwischen den Tagungen des Landesparteitages an der politischen Willensbildung auf Landesebene mitwirken. Durch eine von der 2. Tagung des 14. Landesparteitages am 4./5.11.2017 in Chemnitz beschlossene diesbezügliche Satzungsänderung wurden die Aufgaben des Landesrates erweitert. Er hat seitdem umfassende Konsultativ-, Kontroll- und Initiativfunktion gegenüber dem Landesvorstand, den Kreisverbänden und den landesweiten Zusammenschlüssen. Dabei befasst er sich insbesondere mit lang- und mittelfristigen Problemen und Konfliktfeldern innerhalb des Landesverbandes.

Beteiligung der Landesratsmitglieder an der Arbeit des Landesrates

Leider sind nach wie vor Plätze im Landesrat unbesetzt. Aufgrund der Wichtigkeit der eingangs genannten Aufgaben werben wir bei den Kreisverbänden und den landesweiten Zusammenschlüssen nachdrücklich dafür, bei den aktuell stattfindenden Wahlen für die Wahlperiode 2021/22 des Landesrates aktive Genoss*innen für eine Mitarbeit im Landesrat zu gewinnen und zu wählen.

Auch die Teilnahme der gewählten Mitglieder an den Beratungen stellt nach wie vor ein Problem dar. Leider entschuldigen sich einige Mitglieder nicht, wenn sie nicht teilnehmen können, obwohl dies selbstverständlich sein sollte. Die Corona-Pandemie bedeutete auch hier eine Zäsur. Nicht alle Genoss*innen haben die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme an Video- oder Telefonkonferenzen, auch werden diese von einigen als deutlich anstrengender empfunden. Wir haben daher begonnen, unter Beachtung der geltenden Regeln wieder Präsenzsitzungen durchzuführen. Naturgemäß möchten oder können aktuell nicht alle an Präsenzsitzungen teilnehmen, bei der Ermöglichung einer Teilnahme per Video oder Telefon gab es anfangs erhebliche technische Probleme, Auch aus den eben genannten Gründen war die Beteiligung an einigen der letzten Sitzungen deutlich geringer als zuvor.

Aus den gesammelten Erfahrungen heraus raten wir dem Landesverband davon ab, nur auf Video-/Telefonkonferenzen zu setzen. Da letztere aber zweifellos für viele durch den Wegfall von Fahrten Zeit sparen helfen und auch dazu beitragen, Finanzen zu sparen, empfehlen wir mindestens kurz- bis mittelfristig Hybridveranstaltungen (Präsenzveranstaltungen mit Möglichkeit zur Teilnahme per Video oder Telefon), um niemanden mit Interesse an einer Beteiligung aus Gründen der Ausstattung von einer Teilnahme auszuschließen.

Natürlich gilt es auch, die Beratungen attraktiver zu gestalten. Wir haben erste Schritte in dieser Richtung unternommen, auf denen es aufzubauen gilt.

Inhalte der Beratungen

Themen der Arbeit des Landesrates waren u.a. die Auswertung der Landtagswahl 2019, das längere gemeinsame Lernen, die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Finanzen des Landesverbandes und die Strukturdebatte. Reserven gibt es dabei bei der Wahrnehmung der Initiativfunktion des Landesrates.

Im Januar wurde beschlossen, dass künftig für jede Beratung des Landesrates je ein Kreisverband und ein landesweiter Zusammenschluss gebeten werden, ausführlich über ihre Arbeit zu informieren und die Schlussfolgerungen für die politische Arbeit und den Erfahrungsaustausch im Landesverband zu nutzen. Die Umsetzung hat begonnen. Die Reaktionen auf entsprechende Bitten der Sprecher*innen waren unterschiedlich, die LAG Delegiertenmandat hat zuletzt gar nicht geantwortet. Ein Bericht aus dem Erzgebirgskreis wurde sehr positiv aufgenommen. Letzteres gilt auch für die ebenfalls neu geschaffene explizite Möglichkeit, dass der Jugendverband über seine Aktivitäten informiert und mit uns diskutiert.

Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand

Das Verhältnis zwischen Landesvorstand und Landesrat hat sich seit der Neuwahl des Landesvorstandes deutlich verbessert. Unser Dank gilt hier speziell der Landesgeschäftsführerin und der Landesschatzmeisterin, die immer ansprechbar waren und auf Anfragen sehr schnell reagiert haben. Der Landesvorstand hat dem Landesrat in mehreren Fällen sowohl bei der Bildung von Arbeitsgruppen als auch z.B. bei der Gründung der Grundsatzkommission von vornherein eine personelle Beteiligung angeboten. Bei der Benennung von Vertreter*innen des Landesrates erwies sich die notwendige Sicherung der Mindestquotierung teilweise als Hürde. Wie auf anderen Ebenen unserer Partei auch müssen wir daran arbeiten, dass die Voraussetzungen zu deren Umsetzung verbessert werden.

Der Landesvorstand ist gegenüber dem Landesrat rechenschaftspflichtig. Für die Berichterstattung des Landesvorstandes bei den Beratungen des Landesrates hat es sich bewährt, dass die Sprecher*innen begonnen haben, vorab Schwerpunkte zu benennen und Fragen zu stellen.

An den Tagungen des Landesvorstandes können die Sprecher*innen des Landesrates mit beratender Stimme teilnehmen. Vor der Corona-Krise haben die Sprecher*innen stets sichergestellt, dass mindestens eine*r von ihnen bei den Sitzungen dabei war. Bei den danach notwendigerweise als Videokonferenz durchgeführten Sitzungen war dies aus Gründen der technischen Ausstattung und der Anforderungen des eingesetzten Systems (Alfaview) einigen Sprecher*innen leider nicht möglich.

Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion

Auch die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion hat sich verbessert. Sie ist noch ausbaufähig und muss über die bisherige Berichterstattung hinausgehen.

Interne und externe Kommunikation des Landesrates

Im Berichtszeitraum hat der Landesrat bestehende Regelungen zur internen (elektronischen) Kommunikation überarbeitet und präzisiert. Ein Ziel war dabei mehr Beteiligungsorientierung. Seitens der Landesgeschäftsstelle wurde uns ein Bereich in der Cloud des Landesverbandes zur Verfügung gestellt. Aus Zeitgründen wurde dies aber bisher nur wenig genutzt. Die Kontaktadresse (sprecher.landesrat@dielinke-sachsen.de) und die Namen der Sprecher*innen sind jetzt auf der Webseite des Landesverbandes zu finden, so dass Interessent*innen leichter Kontakt aufnehmen können.

Arbeitsbedingungen des Landesrates

Die Arbeit des Landesrates wurde und wird von den Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle in starkem Maße unterstützt, Für Anliegen der Sprecher*innen gab es trotz vieler anderer Aufgaben immer ein offenes Ohr – herzlichen Dank dafür.

Als schwierig erweist sich das Finden von Protokollant*innen, so dass das Protokoll zum Teil mehrfach durch dieselben Personen erstellt worden ist. Diese haben dann deutlich geringere Möglichkeiten zur Beteiligung an Diskussionen. Durch eine*n ständige*n externe*n Protokollant*in würde die notwendige Form eingehalten, und die Mitglieder könnten sich auf ihre Landesratsarbeit konzentrieren und inhaltlich einbringen. Wir bitten daher den Landesvorstand diesbezüglich um Unterstützung.

Entscheidung des Landesparteitages: